



# bienenmacher

[info@bienenmacher.de](mailto:info@bienenmacher.de)

[www.bienenmacher.de](http://www.bienenmacher.de)

Reinhard Maier  
Gothaer Str. 14  
90491 Nürnberg  
Tel.: 0177 - 73 14 421

Nico Lindemann  
Parsberger Str. 10  
92366 Hohenfels  
Tel.: 0157 - 84 99 00 55

## Imkern mit und trotz Bienengiftallergie

Tritt bei Imkern plötzlich eine allergische Reaktion auf, ist die Unsicherheit bei den Betroffenen meist groß. Von Bekannten, Freunden, Familie und leider häufig auch Ärzten prasseln widersprüchliche und manchmal falsche Informationen und Ratschläge auf den Betroffenen ein. Die wichtigsten Infos hat Anke Segelhorst deshalb hier einmal kurz zusammengefasst:

Eine allergische Reaktion ist eine überschießende Reaktion des Immunsystems auf einen auslösenden Reiz – Pollen, Lebensmittel, Insektengifte, Medikamente... die Liste ist unendlich und individuell.

Darüber hinaus gibt es so genannte Kreuzallergien – das bedeutet, dass man sehr wahrscheinlich auch auf ein bestimmtes anderes Allergen in irgendeiner Form reagieren wird.

Im Falle von Bienengift ist das übrigens der Stich einer Hummel! (Und nicht Wespengift – wenn man auch auf Wespenstiche allergisch reagiert, hat man also zwei Allergien.)

Eine allergische Reaktion betrifft immer den gesamten Körper, da das komplette Immunsystem überreagiert. Eine Rötung, Überwärmung, Schwellung der Einstichstelle nach einem Bienenstich, und sei sie noch so beeindruckend, ist KEINE allergische Reaktion, sondern eine lokale Reaktion.

Eine allergische Reaktion ist in ihrem Ausmaß individuell und nicht sicher vorhersehbar.

Die Symptome können reichen von beispielsweise:

- Juckreiz an z.B. nur der Kopfhaut, um die Augen oder aber am ganzen Körper
- leichter oder starker Schwellung im Gesicht (Lippen, Augen) und/oder der Schleimhäute (Nasenschleimhaut, Hals) und der Atemwege
- Niesreiz oder fließende Sekretion aus der Nase
- Hauterscheinungen an großen Körperflächen (Quaddeln, Rötungen...)
- Kreislaufbeschwerden (Kälteschauer, Schwindel, Ohnmacht, Herzasen, Blutdruckabfall...)
- Übelkeit und Erbrechen

Die Heftigkeit der allergischen Reaktion kann gleichbleibend sein, sie kann aber auch im Laufe der Zeit zunehmen. Beispielsweise ist es möglich, dass zunächst nur mit leichtem Hautausschlag reagiert wird, das nächste Mal aber schon mit Halskratzen und Schwindel und dann vielleicht sogar beim dritten Mal mit einem akutem lebensbedrohlichen Zustand.

Ebenso kann aber auch sofort beim ersten Mal innerhalb von Minuten mit Atemnot und Herzrasen reagiert werden.

Darum beim geringsten Verdacht einer allergischen Reaktion 112 anrufen und zwar kompromisslos!

Eine allergische Reaktion tritt IMMER frühestens nach dem zweiten Kontakt mit dem Allergen auf, aber nicht zwangsweise. Im Falle der Bienengiftallergie also: der erste Stich macht das Gift mit dem Körper bekannt. Und das Immunsystem entscheidet dann, wie es beim nächsten Kontakt mit dem Gift reagieren wird.

Aber Achtung: eine Allergie kann sich tatsächlich auch entwickeln – nur weil ich beim zweiten Stich nicht allergisch reagiert habe, bedeutet das nicht, dass ich nach dem 200. Stich auch nicht reagiere!

(Und: wenn ich z.B. 30 Mal innerhalb von Minuten von meinen Bienen gestochen werde, kann es auch sein, dass ich durch die Giftmenge und die Schmerzen reagiere mit Schwindel, Herzrasen etc. Oder bei Stichen in den Mundbereich – klar, dass hier auch bei Nicht-Allergikern die Schwellungen gefährlich sind. Ebenso haben verschiedene Bienen eine verschiedene Stärke und Zusammensetzung ihres Giftes – auch da können also Unterschiede in der allergischen Reaktion auftreten.)

Eine allergische Reaktion auf Bienengift ist nicht vererbbar. Wenn mein Kind sie auch bekommt, hat es sie zufällig auch.

Eine allergische Reaktion auf Bienengift ist behandelbar durch eine so genannte Hyposensibilisierungstherapie. Hierbei wird in ärztlicher Überwachung in steigender Dosierung Bienengift unter die Haut injiziert, um das Immunsystem an das Allergen zu gewöhnen. Anschließend wird über einen bestimmten Zeitraum weiterhin ambulant Bienengift injiziert.

Die Erfolgsquote ist sehr hoch.

Näheres dazu bespricht man mit einem Allergologen (meistens HNO- Ärzte oder Hautärzte), auch wenn man sich Sorgen macht oder Bedenken hat. Euer Arzt wird euch individuell beraten, was sinnvoll für euch ist.

Eine allergische Reaktion auf Bienengift muss nicht zwingend der Grund sein das Imkern aufgeben zu müssen. Mit Notfallmedikamenten und Handy in Griffweite, mit Vollschutz und nicht alleine bei den Bienen... es gibt verschiedene Möglichkeiten. Es gibt übrigens auch hyposensibilisierte Imker, die sogar wieder ganz ohne Schutzkleidung und Notfallmedikamente in der Tasche imkern gehen können. Allerdings muss jeder das Risiko für sich individuell abwägen und niemand sollte sich auf vage Aussagen Anderer verlassen (auch nicht auf meine hier! Informiert euch selbst bei den Personen, denen ihr vertraut, es wird am Ende sowieso eure Entscheidung bleiben).

Mit imkerlichen Grüßen

die Bienenmacher